

Entfernung des bei der Spaltung gebildeten Ammoniaks mit Phosphorwolframsäure gefällt, wobei der erste Theil des Niederschlages schmierig, der zweite Theil körnig-krystallinisch ausfiel. Der letztere wurde mit Baryt zerlegt und das Reactionsprodukt nach dem Verfahren von A. Kossel auf das Arginin verarbeitet. Diese Base lässt sich von allen Hexonbasen unter den Spaltungsprodukten der Eiweisskörper am leichtesten nachweisen, sie wurde in Form des sauren Silbernitratdoppelsalzes dargestellt und analysirt.

0,2122 gr. Substanz lieferte 0,057 gr. Ag.

Berechnet für	Gefunden
$C_6H_{14}N_4O_8, HNO_3 + AgNO_3$	
Ag 26,54	26,80.

Von einem zweiten Präparat lieferten 0,2006 gr. Substanz 0,0699 gr. AgCl d. i. 26,23% Ag.

Somit ist das Arginin als Zersetzungsprodukt des Elastins nachgewiesen und es ist kein Grund vorhanden, die Existenz eines Protaminkerns im Elastin fernerhin zu bezweifeln.

Freilich sind, wie sich schon nach den Untersuchungen von Bergh und Hedin annehmen lässt, die erhaltenen Mengen des Arginins beim Elastin viel geringer als bei den übrigen Eiweisskörpern. Aus 200 gr. Elastin haben wir 1,4368 gr. des durch die Analyse als rein erwiesenen Silbersalzes erhalten. Dies ergibt einen Procentgehalt von 0,3% Arginin, wobei zu berücksichtigen ist, dass nur ein Theil des phosphorwolframsauren Niederschlages verarbeitet wurde. In der That ist also der Procentgehalt an Arginin höher. Die übrigen Eiweisskörper liefern noch bedeutend mehr Arginin; auf diese quantitativen Verhältnisse gedenken wir demnächst zurückzukommen.

Der hier mitgetheilte Theil unserer gemeinsamen Untersuchungen wurde von F. Kutscher ausgeführt.

Druckfehler-Berichtigung.

Seite 195 Zeile 10 von oben lies **Deuteroalbumosen** statt Deuteroalbumose.